

Projekt planen am PC

Software versetzt Stundenzettel in den Ruhezustand

BREMEN. Wer arbeitet wo am Projekt und ist der Abgabetermin einzuhalten? Zur vorausschauenden Planung aller notwendigen Variablen steht mit projekt2web von der Bremer Neusta GmbH ein EDV-System zur Projektplanung bereit, das verschiedenste Vorgänge zu erfassen hilft. Von der Projekteinrichtung über die Kommunikation zwischen Projektmitgliedern sowie einer Aufgaben- und Aktivitätenorganisation bis hin zur Team- und Personalplanung reicht das Spektrum. Für eine ortsunabhängige Bedienung sorgt die webbasierte Technologie, welche Zugriff und Bearbeitung sämtlicher Daten allein per Internetbrowser erlaubt. Insgesamt ergibt sich eine transparente Darstellung aller Aktivitäten und somit auch eine lückenlose Dokumentation für den Auftraggeber.



Gründe für das Scheitern eines Projektes sind unter anderem mangelnde Kommunikation, Planungsfehler oder schlechtes Zeitmanagement. Abhilfe schaffen kann das EDV-System zur Projektplanung projekt2web von der Bremer Neusta GmbH.

Foto: Neusta

Laut einer von der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e.V. GPM und der PA Consulting Group veröffentlichten Studie zum Projektmanagement scheitern etwa 30 Prozent aller Projekte. Gründe dafür sind unter anderem mangelnde Kommunikation, Planungsfehler oder schlechtes Zeitmanagement. Nun soll projekt2web auf EDV-Basis helfen, diese Stolperfallen zu umgehen. Assistenten helfen bei der Einrichtung eines Projektes, Ampeldarstellungen zeigen den jeweiligen Status und digital hinterlegbare Dokumente jeglicher Art verdeutlichen komplizierte Vorgänge. Bei der täglichen Arbeit unterstützt eine übergreifende Aufgabenverwaltung die Nutzer, indem sie eigene Aufgaben übersichtlich darstellt, aber auch Tätigkeiten an verantwortliche Kollegen delegieren hilft. Für effektive Dispositionierung aller verfügbaren Kollegen verfügt projekt2web über eine zeitsparende Team- und Personalplanung.

Stundenzettel stellen für Mitarbeiter und Unternehmer stets ein notwendiges Übel dar. Oft mangelt es an minutengenauen Angaben mit exakten Beschreibungen. Daraus resultierende Zeitdifferenzen summieren sich, es entstehen ungenaue und teure Fehlberechnungen. projekt2web ermöglicht die Stundenerfassung mittels Handy. Disponenten erfassen, wer wo arbeitet. Dazu starten die Mitarbeiter eine Anwendung auf

ihren Handys und bestätigen Arbeitsbeginn und -ende, Pausen, Fahrtzeiten und weiteres. Bei Bedarf erhalten Mitarbeiter neue Arbeitsaufträge auf ihr Mobiltelefon. Am Rechner sieht der Disponent, ob für einen Auftrag genügend Kollegen anwesend sind, und kann bei neu eingetroffenen Aufgaben sofort die erforderliche Einsatzplanung vornehmen.

Planer und verantwortliche Mitarbeiter sind oftmals am Ort des Projektes selbst, fernab des eigenen Büros anzutreffen. Daher erfolgt der Zugriff auf alle Daten und Funktionen von projekt2web per Internetbrowser, wie sie auf jedem Computer zu finden sind. Lediglich ein Internetzugang ist erforderlich. Nach Anmeldung an das geschützte projekt2web-System arbeitet der Nutzer mit dem Programm, als ob es fest auf seinem Rechner installiert wäre. Dies erlaubt neben hoher Datensicherheit auch äußerst flexible Einsätze überall auf dem Globus. Selbst alle festen Büroplätze greifen so auf projekt2web zu, allein auf dem Server befindet sich die eigentliche Software. Je nach Kundenbranche führt Neusta entsprechende Analysen durch, um die Software an die jeweilige Umgebung anzupassen. So stellt beispielsweise die Bauindustrie andere Anforderungen, als sie in der Tourismusbranche anzutreffen sind. Daher erhalten Anwender stets ein auf ihre Bedürfnisse angepasstes Produkt.

Steinbrüche gehen ins web

Rohstoffwirtschaft schaltet Länder übergreifenden Internetdienst frei

LEIPZIG. Auf der Messe für Geoinformation, Geodäsie und Landmanagement, der Intergo 2007, wurde die vernetzte Nutzung staatlicher Geoinformationen im Rohstoffsektor vorgestellt und die Portale www.bayern.gisinfoservice.de und www.nrw.gisinfoservice.de für Bayern und Nordrhein-Westfalen online geschaltet. Die Umsetzung für die übrigen Bundesländer soll sukzessive folgen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Rohstoffindustrie wird wesentlich von einer kostengünstigen, umweltverträglichen, sicheren und möglichst orts-nahen Rohstoffversorgung bestimmt. Die Rohstoffsicherung kann nur im Kontext mit anderen, zum größten Teil konkurrierenden Nutzungsinteressen wie Wasserversorgung, Natur-, Landschaftsschutz oder Bauleitplanung beurteilt werden. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der langfristigen Sicherung dieser Aspekte zu. Eine schnelle, kontinuierliche und jederzeit aktuelle Betrachtung aller möglichen Einflussfaktoren, die dokumentiert werden, ist hierfür unabdingbar. Als Beispiel mag hier die Vogelschutzrichtlinie der EU dienen: Nur wenn neu ausgewiesene Schutzgebiete frühzeitig bekannt sind, können Rohstoffunternehmen - häufig mit einer Betriebsplanung von bis zu 30

Jahren in die Zukunft - auf diese Thematik rechtzeitig eingehen. Das Länder übergreifende Geoinformationssystem hat die Kommission für Geoinformationswirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums (GIW-Kommission), unterstützt. Im Projekt „Rohstoffe“ der GIW-Kommission wurden Wirtschaft und Behörden der Länder an einen Tisch gebracht. Wirtschaftsvertreter erarbeiteten innerhalb eines Jahres gemeinsam mit Vermessungsbehörden, Umweltämtern und Geologischen Diensten bedarfsorientierte Austauschformate, Nutzungsbedingungen und Preismodelle für die notwendigen staatlichen Geoinformationen. Serververnetzungen mit Online-Verbindungen zwischen Behörden und der Wirtschaft wurden ermöglicht. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die Daten bei den Anbietern aktuell gepflegt und von den Nutzern jeder Zeit

Regelgerechte Baustellenlösungen

Weka-Bauausführung ist auch für Straßenbauunternehmen online verfügbar

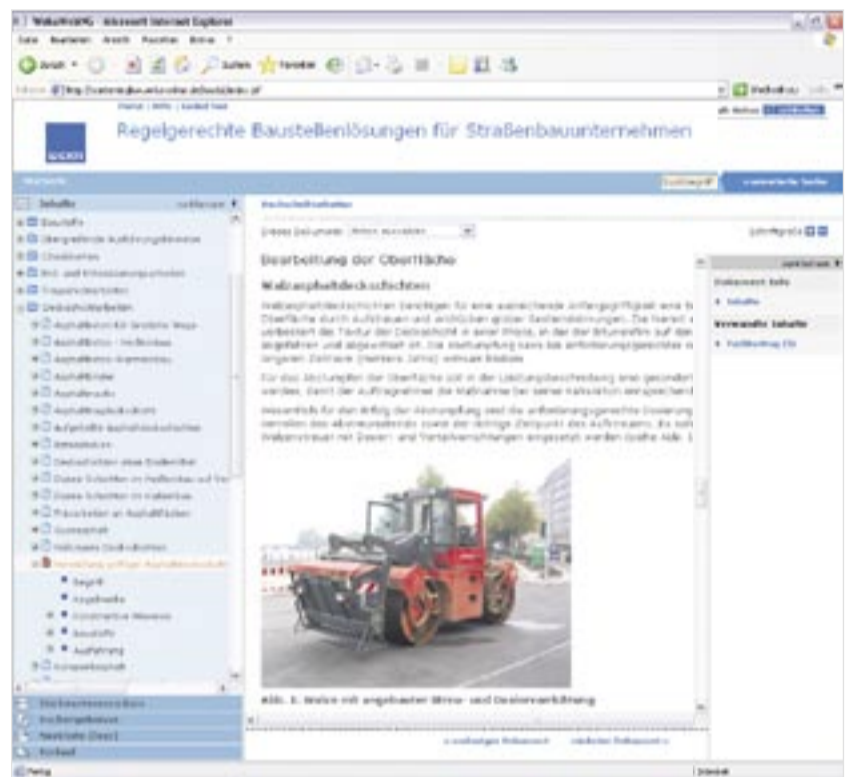
KISSING. Jeder Straßenbauunternehmer muss während der Bauausführung immer wieder auf bestimmte Fachinformationen, wie die VOB-Vorschriften, zurückgreifen. Gleichzeitig sollte er dabei auch immer wieder das erstellte Leistungsverzeichnis einsehen, damit die geplanten Leistungen korrekt ausgeführt werden. Weka Media bietet Straßenbauunternehmen die Kombination von Fachinformationen für die Bauausführung verknüpft mit dem Weka-Leistungsverzeichnis als Online-Lösung an: „Regelgerechte Baustellenlösung für Straßenbauunternehmen“.

nicht umständlich auf dem PC installiert werden. Aktualität ist auch ohne das Aufspielen von neuen Updates gesichert. Ein Wechsel des PC oder des Betriebssystems ist problemlos möglich. Die Daten sind immer sicher, auch wenn die Festplatte abstürzen sollte.

Mit den neuen Online-Fachinformationen „Regelgerechte Baustellenlösungen“ unterstützt der Fachverlag Straßenbauunternehmen bei der Ausführung von Bauprojekten. Die Nutzer erhalten die notwendigen Fachinformationen, um Straßenbauarbeiten gewinnbringend und mit dem notwendigen Schutz vor Haftung auszuführen. Die „Regelgerechte Baustellenlösungen“ beinhalten erläuternde Praxiskommentare zu allen wichtigen Vorschriften und Regelwerken. Durch Arbeitshilfen und Beispiele werden Planung, Ausführung, Wartung und Sanierung verständlich dargestellt. So sind die Nutzer immer auf dem aktuellsten Stand und vermeiden Bauschäden und Haftungsfälle.

Außerdem gibt es eine direkte Verknüpfung der Beiträge mit den passenden Angebotstexten, die durchschnittliche Arbeitszeitwerte sowie marktübliche Preise enthalten. Darüber hinaus sind zum jeweiligen Ausführungshinweis auch Herstellerinformationen zu passenden Bauprodukten mit produktspezifischen Angebotstexten und Verarbeitungshinweisen abrufbar.

Die „Regelgerechten Baustellenlösungen“ sind einfach zu bedienen. Die Vorteile einer Onlinesoftware: Die Programme müssen



Die „Regelgerechte Baustellenlösungen“ beinhalten erläuternde Praxiskommentare auf dem aktuellsten Stand zu allen wichtigen Vorschriften und Regelwerken für Straßenbauunternehmen.

Foto: Weka

Historisches auf modernem Weg finden

Neues Internetarchiv umfasst 400 Kataloge und Schriften über historische Dachziegel

BONN. Für alle in der Denkmalpflege tätigen Experten gibt es jetzt im Internet eine Informationsquelle über historische Dachziegel: www.dachziegelarchiv.de. In diesem Online-Archiv sind zurzeit circa 400 Kataloge und Schriftstücke von mehr als hundert Dachziegelherstellern erfasst und frei zugänglich. Das Archiv liefert unter anderem Informationen über das regionale und zeitliche Vorkommen bestimmter Dachziegelarten. Es hilft außerdem historische Dachziegelmodelle zuzuordnen und zeigt dabei Details und Techniken rund um das historische Ziegeldach.

Das Archiv beinhaltet Kataloge und Einzelprospekte von Dachziegelherstellern vorwiegend aus der Zeit von 1850 bis 1930, zum Teil bis zum Jahr 2000. Das Archiv wird ständig erweitert und ergänzt. Nach und nach sollen möglichst alle noch vorhandenen historischen Dachziegelkataloge, vorzugsweise aus dem deutschen Sprachraum, in das Archiv eingefügt werden. Durch die Erweiterung bestehender und Einführung neuer Rubriken soll das Archiv zur umfassenden Informationsquelle rund um den historischen und aktuellen Tondachziegel ausgebaut werden. Mit der Katalogsammlung soll das

Kulturgut Tondachziegel bewahrt und ein Informationspool geschaffen werden. Das neue Dachziegelarchiv geht auf die private Initiative von Siegfried Müller zurück, der früher selbst einmal Mitarbeiter eines Dachziegelwerkes war. Nach seiner Pensionierung hat der Dachziegelmann in akribischer Arbeit die zum Teil historisch wertvollen Unterlagen Stück für Stück zusammengetragen. Kein Wunder, dass auch die heutige Industrie diese Arbeit an der Geschichte ihrer Branche positiv würdigt und die Arbeit von Siegfried Müller von der Arbeitsgemeinschaft Ziegeldach unterstützt wird.



Im Internet gibt es eine neue Informationsquelle über historische Dachziegel. Foto: Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie

bedarfsgerecht abgerufen werden können. Entscheidendes Plus ist, dass grundsätzlich auch die Kombination öffentlicher mit betrieblichen Daten möglich ist.

Federführend betreiben die Vereinigung Rohstoffe und Bergbau sowie der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. das Vorhaben. Die operative Umsetzung erfolgt über die Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH, Ostfildern, in Verbindung mit der Firma In Medias Res GmbH, Freiburg. Betreiberin des NRW. GisInfoService ist der Wirtschaftsverband Baustoffe Nord-West e.V. In Bayern wird das Portal Bayern.GisInfoService von der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau und Mineralstoffbetriebe e.V. betrieben.

Nähere Informationen zu den beiden Portalen und zu den Nutzungsmöglichkeiten bietet die Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH, Ostfildern, unter der Telefonnummer (0711) 32732100.

Aktueller Stand des GIW-Projekts in den Bundesländern. Grafik: ISTE

